

In der Lehre Jesu war schon von Anfang an ein Unterschied, und eine Verschiedenheit des Vortrages für Anfänger und für Geistlichgesinnte. Jene hatten Vorstellungen nach dem Fleische, von äußerlicher Historie, welche der Messias bald ausführen würde, auf der Erde, unter der Erde. Legten sie nach und nach diese jüdischen Vorurtheile ab, so hörten sie auf, den Messias nach dem Fleische zu kennen, d. i. in der kleinsten historischen Beschreibung. Und denn wurden sie geistlich. S. 20.

Wer etwas gelesen hat, dem wird sogleich einfallen, daß jeder Lehrer, auch unter den Philosophen, zu gleicher Zeit eine exoterische (oder öffentliche) und esoterische (oder geheime) Lehrart angewendet habe. Auch die ältesten christlichen Lehrer hatten diesen Gebrauch, vermöge der Oekonomie oder Haushaltung, oder der wissenschaftlich und bedächtig verschiedenen (oder anders vorgestellten) Einrichtung der Erzählung von der äußerlichen Historie Jesu, worin das geistliche Evangelium, als die Hauptsache für alle denkende Christen, sehr verschieden war. So nannte man schon lange den Inhalt des Johanneischen Evangeliums, seines Vorzugs wegen. S. 21.

Die Apostel kann man daher gar nicht beschuldigen, daß sie dem besondern Unterricht für die geistlichen Menschen erst nach Jesu Tode erfunden haben. Denn diese Denkart war schon  
unter